

Replik: Die Beurteilung von Infektionsrisiken erfordert eine gewisse Sorgfalt

Irreführende Schlüsse gezogen

Unter dem Titel «Ungenügende Noten für Schweizer Spitäler» erschien am 28. Oktober ein Artikel von Urs P. Gasche, der mehrere Aussagen enthält, die missverständlich und irreführend sind. Sie verunsichern Patienten und Spitalpersonal. Die Vereine ANQ und Swissnoso überwachen die Wundinfektionsraten nach Operationen in der Schweiz. Kürzlich haben sie aktuelle Zahlen veröffentlicht. ANQ und Swissnoso stellen hiermit wichtige Punkte richtig. Denn sie begrüssen eine öffentliche Diskussion, die zu einer sachlichen Auseinandersetzung mit der Infektionsprävention im Spital beiträgt.

Im Artikel wird mehrmals der allgemeine Begriff «Spitalinfektionen» verwendet. Der im August publizierte Bericht bezieht sich jedoch nur auf Wundinfektionen nach chirurgischen Eingriffen. In Bezug auf Spitalinfektionen entsteht dadurch ein falsches Bild.

Autor Urs P. Gasche wirft dem ANQ vor, lediglich Argumente verbreitet zu haben, die das schlechte Abschneiden der Schweiz relativieren. Im internationalen Vergleich verzeichne die Schweiz bei gewissen chirurgischen Eingriffen eine deutlich höhere Infektionsrate. In der Medienmitteilung vom August wies der ANQ ausdrücklich darauf hin, dass sich die Erfassungsperiode der Infektionen nach Spitalaustritt nicht mit derjenigen in anderen Ländern deckt. In der Schweiz werden Infektionen – im Gegensatz zu Deutschland, Frankreich und den USA – bis 30 Tage nach dem Eingriff (Implantatchirurgie sogar bis ein Jahr) erfasst. Deshalb werden mehr Infektionen festgestellt. Denn: Je nach Operation treten über die Hälfte der Infektionen erst nach Spitalentlassung auf. Diese werden von Swissnoso detailliert erfasst. Andernorts aber nicht, beispielsweise in Deutschland, was dort zu deutlich tieferen Infektionsraten führt. Mit der intensiven Erfassung der Fälle nach Spitalentlassung ist die Schweiz andern Ländern einen Schritt voraus. Den Spitälern aufgrund dieses Bemühens um Qualität einen Strick zu drehen, wirkt kontraproduktiv.

Weiter unterstellte der Autor dem ANQ, Faktoren verschwiegen zu haben, welche die Schweizer Zahlen noch schlechter aussehen lassen. Aufgabe des ANQ ist es auch, auf Fussangeln bei Vergleichen und Ergebnisinterpretationen hinzuweisen. Genau dies tat der ANQ. Er hat sich verpflichtet, sachlich und fair zu informieren und Resultate in den richtigen Kontext zu setzen. Dabei orientiert er sich an den Vorgaben der SAMW (Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften).

Die Hälfte aller Spitäler hätte bei der Erhebung nicht mitgemacht, darunter solche, die ein schlechtes Abschneiden befürchteten, mutmasste Urs P. Gasche. Der nationale Qualitätsvertrag, der Spitäler zur Teilnahme an allen ANQ-Messungen verpflichtet, trat erst Anfang 2011 in Kraft. Die Infektionsraten wurden jedoch von Juni 2009 bis September 2011 erhoben. Bei Start dieser Messungen beteiligten sich die Spitäler also freiwillig. Ihnen Verweigerung vorzuwerfen, ist unangebracht.

Spitäler hätten Daten zu einzelnen Operationen verweigert, möglicherweise zu solchen, bei denen sie ein schlechtes Abschneiden befürchteten, doppelte der Autor nach. Gemäss Messkonzept wählen die Spitäler aus acht Indexoperationen drei verpflichtend aus. Sie müssen und können –

auch aus Kapazitäts- und Kostengründen – nicht bei allen Messungen mitmachen. Somit ist diese Äusserung des Autors rein spekulativ.

Weiter schreibt dieser: «Die erfassten Infektionsraten der einzelnen Spitäler wollen Swissnoso und der Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern nicht bekannt geben, auch nicht die Häufigkeit je nach Spitaltypen.» ANQ-Mitglieder, Swissnoso und Spitäler vereinbarten noch vor Messbeginn, dass die erste Publikation dieser Resultate nur in aggregierter Form erfolgt. Voraussichtlich im Laufe des Jahres 2014 wird transparent und pro Spital informiert.

ANQ: Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken. Mitglieder: Spitalverband H+, santésuisse, Eidg. Sozialversicherer, Kantone, Schweiz. Gesundheitsdirektorenkonferenz.
www.anq.ch

Swissnoso: Gemeinnütziger Verein mit führenden Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Infektprävention, der sich für die Reduktion von Spitalinfektionen in der Schweiz einsetzt.
www.swissnoso.ch